

Beschlussvorlage

Vorlage Nr.: BV/2016/085

Fachbereich/Amt: I - Kämmerei
Bearbeiter-in/Tel.: Frau Bruns / 604-205

Datum: 04.05.2016

Beratungsfolge	Termin	Behandlung
Verwaltungsausschuss	14.06.2016	nicht öffentlich
Rat der Gemeinde	21.06.2016	öffentlich

Genehmigung von über- und außerplanmäßigen Ausgaben

Beschlussvorschlag:

- a) Für die Maßnahme „Naturwissenschaftliche Räume Gymnasium“ werden 61.000,-€ überplanmäßig bereitgestellt. Die Deckung erfolgt durch Minderausgaben bei den Zinsaufwendungen Kreditmarkt.
- b) Für die Maßnahme „Oberschule“ werden 21.800,-€ außerplanmäßig bereitgestellt. Die Deckung erfolgt durch Minderausgaben bei der Kreisumlage.
- c) Für die Anlegung des Feuchtbiotops müssen 35.000,-€ außerplanmäßig bereitgestellt werden. Die Mehrausgaben werden durch eine Minderausgabe bei der Straßenunterhaltung (54.1.10.01.421200) gedeckt.

Sachverhalt:

a) Gymnasium Naturwissenschaftliche Räume

Bei den Haushaltsberatungen wurden die Ausgaben für den Raum „Mediathek“ der investiven Maßnahme „Erweiterung Lehrerzimmer Gymnasium (Ansatz 950.000,-€) zugeordnet. Tatsächlich werden die Planungen für diesen Raum aber über die Maßnahme im Ergebnishaushalt „Naturwissenschaftliche Räume Gymnasium“ (Ansatz 320.000,-€) realisiert. Die Mittel für den Raum in Höhe von 61.000,-€ werden also im Ergebnishaushalt zusätzlich und im investiven Finanzhaushalt nicht benötigt. Eine gegenseitige Deckung ist aber nicht möglich, da Aufwand nicht mit investiven Mitteln gedeckt werden kann. Der investive Ansatz wird aber im Nachtragshaushalt entsprechend gekürzt.

b) Oberschule

Bei dieser Ausgabe werden Lehr- und Lehrmittel für die Fachbereiche Naturwissenschaften, Musik, Mathe, Sport und Sprachen angeschafft. Die zusätzlichen Aufwendungen sind aufgrund der neuen Kerncurricula der einzelnen Fächer für die Oberschule erforderlich. Die

Schulen beteiligen sich anteilig insgesamt mit 4.000€ an diesen zusätzlichen Bedarf an Lehr- und Lehrmittel.

Somit werden zusätzliche Mittel von insgesamt 21.800,-€ benötigt, davon 15.100,-€ im Ergebnishaushalt und 6.700,-€ im Finanzhaushalt.

c) Außerplanmäßige Ausgabe für die Anlegung eines Feuchtbiotops im Bereich der Seggenwiese in Kayhausen

Im Zusammenhang mit der Erweiterung des Reha-Zentrums Bad Zwischenahn soll in der Nähe zum Bauvorhaben im Bereich der Seggenwiese ein neues Feuchtbiotop im Uferbereich des Zwischenahner Meeres geschaffen werden. Die Seggenwiese liegt, wie das Reha-Zentrum, ebenfalls im Landschaftsschutzgebiet „Zwischenahner Meer und Umgebung“.

Es handelt sich dabei um eine Maßnahme, die in Zusammenarbeit mit dem Landesfischereiverband Weser-Ems e.V. durchgeführt werden soll (siehe nachstehenden Lageplan).



Geplant ist die Anlegung einer ca. 3.000 bis 4.000 m² großen Flachwasserzone, die zwischen 40cm und 1m tief sein soll. Die sich in dem Bereich befindlichen Weidenbüsche werden entfernt. Das Schilf, welches zunächst auch beseitigt werden muss, wird sich auch nach Auffassung der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises bald nach Fertigstellung wieder einstellen.

Mit der Maßnahme werden folgende Ziele verfolgt:

- Verbesserung der Wachstumsbedingungen für das Schilf,
- Zurückdrängen der Verbuschung mit Weiden,
- Schaffung einer Flachwasserzone als Laichgewässer für Fische und Amphibien,
- Schaffung eines Naturerlebnisses für Besucher, durch das Heranführen des Feuchtgebiets an den Weg. In diesem Zusammenhang wäre die Aufstellung einer Informationstafel sinnvoll.

Von der Unteren Naturschutzbehörde wird die Maßnahme aus naturschutzfachlicher Sicht begrüßt. Sie legt besonderen Wert darauf, die Wasserfläche in dem Bereich anzulegen, wo

heute die Weiden stehen, da diese die Fläche zurzeit entwässern und das Schilf zurück drängen.

Die Gesamtkosten werden überschlägig auf etwa 35.000€ geschätzt; hiervon entfallen ca. 5.000€ auf eine vorab durchzuführende archäologische Untersuchung der Fläche durch das Niedersächsische Institut für historische Küstenforschung (NIHK). Für die Gemeinde von Vorteil ist, dass die Untersuchung im Rahmen eines bereits seit 2014 laufenden Projekts („Subaquatische und terrestrische Untersuchungen zum Frühneolithikum am Zwischenahner Meer“) stattfinden kann. Dadurch übernimmt das Land den größten Teil der Kosten (ca. 18.000€ von insgesamt 23.000€). Diese Untersuchung soll im August 2016 stattfinden.

Gemeinsam mit dem Fischereiverband wird noch nach einer Fördermöglichkeit gesucht. Die Verwaltung geht davon aus, dass grundsätzlich eine Förderung in Höhe von 50% möglich ist, so dass sich die Kosten für die Gemeinde „unterm Strich“ auf etwa 17.500€ reduzieren würden.

Die Federführung für die Durchführung der Maßnahme, die im Herbst/Winter 2016 geplant ist, würde der Biologe, Herr Dr. Jens Salva, vom Fischereiverband übernehmen.

Da die Maßnahme bisher nicht im Haushalt veranschlagt ist, wird eine außerplanmäßige Ausgabe in Höhe von 35.000€ beantragt. Dieser steht eine erwartete außerplanmäßige Einnahme in Höhe von 17.500€ gegenüber.